



HERZ-BLÄTTCHEN

Haus-Post des AWO Seniorenzentrums Wörrstadt



Bezirksverband Rheinland e.V.
Seniorenzentrum
Wörrstadt

UNSERE AWO-WERTE: Freiheit, Toleranz, Gleichheit, Gerechtigkeit, Solidarität



Liebe Bewohner*innen,
liebe Angehörige,
liebe Besucher*innen,

... so schnell ist das alte Jahr vorüber und das neue schon da. Wir hoffen Sie sind gut ins Jahr 2025 gestartet! Was bringt das neue Jahr? Es wird sich wahrscheinlich Etliches wiederholen und so sein, wie wir es aus der Vergangenheit gewohnt sind. Es wird aber auch Ungewohntes geben. Pläne, die sich erfüllen oder eben auch nicht, und überraschende Situationen, mit denen wir überhaupt nicht gerechnet haben. Es besteht die Möglichkeit auf neue Chancen ebenso wie auf neue Risiken. Das wahre Leben eben!

Wir können Alles auf uns zukommen lassen, weil wir ja ohnehin Nichts beeinflussen können. Wir können uns aber auch etwas Neues vornehmen, ob wir es „gute Vorsätze“ nennen oder einfach Veränderungen, die wir für unser Leben planen, weil wir als Menschen die Gabe besitzen unser Leben bewusst zu gestalten. Am Ende des Jahres werden wir dann wissen, was daraus geworden ist.

Zwischen diesen beiden Extremen wird sich unser Leben abspielen: hinnehmen – was wir nicht ändern können und verändern, was sinnvoll erscheint.

Eine wie das Andere, das Durchhalten wie das Gestalten, benötigt Kraft. Beides lässt sich umso besser umsetzen, wenn wir uns die Freude am Leben bewahren.

Diese Freude wünsche ich Ihnen von ganzem Herzen – für die nächsten 365 Tage im Jahr 2025 und auch gerne darüber hinaus.

Herzliche Grüße

Franziska Mancarella
Einrichtungsleiterin

Inhalt

Vorwort	2
Geburtstage, Neueinzüge, Abschiede	3
Rückblick	4
So nimm denn meine Hände	5
Personalie	6
Märchenstunde	7
Termine	8



♥ Herzlich willkommen

Ganz herzlich als neue Bewohner*innen in unserer Einrichtung begrüßen möchten wir:

Friedrich Kröhl
 Paula Müller
 Heinz Ludger Schickentanz
 Manuela Müller Vocke
 Renate Agnes Baumgärtner
 Walter Krämer
 Gisela Wohlkopf
 Klaus Dudek
 Dieter Kohlmann
 Anneliese Lehn

✝ Abschiede

Wir gedenken den Verstorbenen und nehmen Abschied von:

Ursula Glaser
 Norbert Schöner
 Sylvia Schwarz
 Gertrud Schaum
 Irmgard Wolf
 Hermine Metzler
 Karl Friedrich Hindel
 Else Müller
 Edeltraud Rosemarie Johanna Stahr
 Marianne Buttenbender

Je schöner und voller die Erinnerung, desto schwerer ist die Trennung. Aber die Dankbarkeit verwandelt die Erinnerung in eine stille Freude. Man trägt das vergangene Schöne nicht wie ein Stachel, sondern wie ein kostbares Geschenk in sich.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

Januar

01.01. 1935	Antonie Faust	90 Jahre
03.01. 1936	Marianne Berger	89 Jahre
03.01. 1953	Erwin Jung	72 Jahre
08.01. 1932	Elisabeth Wollny	93 Jahre
24.01. 1926	Erika Kurz	99 Jahre

Februar

02.02. 1925	Maria Hillenhagen	100 Jahre
04.02. 1951	Galyna Golovatska	74 Jahre
09.02. 1949	Manuela Müller-Vocke	76 Jahre
11.02. 1927	Maria Kuhn	98 Jahre
14.02. 1948	Carola Gisela Schmitt	77 Jahre
15.02. 1935	Anna Hammer	90 Jahre
17.02. 1936	Helga Sperling	89 Jahre
19.02. 1954	Marion Elfriede Schaaf	71 Jahre
28.02. 1934	Lydia Scherer	91 Jahre
28.02. 1932	Ilse Müller	93 Jahre

März

11.03. 1960	Peter Amelung	65 Jahre
15.03. 1930	Hilde Straub	95 Jahre
20.03. 1930	Margareta C. Trautwein	95 Jahre
22.03. 1935	Philipp G. Schlamp	90 Jahre
22.03. 1938	Helga Blaß	87 Jahre
25.03. 1934	Elsbeth Steib	91 Jahre
29.03. 1949	Franz Strigens	76 Jahre
31.03. 1933	Wilma Heilmann	92 Jahre
31.03. 1938	Ursula Klara Müller	87 Jahre

Evangelische Posaunenchöre

Kraftvoll und laut kamen sie daher. Jeder Wohnbereich bekam sein individuelles kleines Konzert! EPC Weinheim und EPC Flonheim haben je einen Nachmittag an einem Wochenende unseren Bewohner*innen tolle Musikstücke vortragen. Tage später schwärmten noch unsere Bewohner*innen von diesen musikalischen Eindrücken.

Es zeigt sich mal wieder, Musik kann bewegen, begeistern und verzaubern.



Vorlesedamen in der Kita am Nussbaum

Ja, das war ein Ausflug der besonderen Art. Er ging für drei engagierte Vorleser*innen vom AWO Seniorenzentrum zur Kita am Nussbaum. Dort wurden sie herzlich empfangen. Jede in einer anderen Kitagruppe. Mit dabei hatten sie Geschichten vom Fuchs, vom Waschbär und einigen anderen Tieren mehr. Es ging um Freundschaft und Abenteuer. Spannend für die kleinen Zuhörer und herausfordernd für die Vorleser*innen. Doch mit viel Freude am Zu-

sammensein entwickelte sich der Vormittag zu einem regen Austausch und Miteinander. Das Blicken in leuchtende Kinderaugen, das aufmerksame Zuhören und anschließend das Beobachten der Kinder im Außengelände bei Spiel, Spaß und Bewegung berührte die Seniorinnen sehr und ließ sie emotional werden. „Ja, das war schön“, meinten sie einhellig. „Und wenn ich das, das nächste Jahr noch kann, bin ich wieder dabei“.



So nimm denn meine Hände ...

Über Spiritualität im Umgang mit dementen Menschen

Ob es nur einen langen Vortrag gebe, ob man nur zuhören müsse, war die besorgte Frage einer Teilnehmerin. Drei Stunden seien doch eine lange Zeit, aber das Thema spannend, deshalb habe sie sich angemeldet. Ein anderer Teilnehmer: „Ich sag’s gleich, ich bin kein Christ.“ Weder bei dem einen Gast noch beim anderen bestätigten sich die angedeuteten oder ausgesprochenen Befürchtungen. Petra Tebrün, Gemeindepädagogin vom Evangelischen Dekanat Alzey-Wöllstein, zeichnete sich für die inhaltliche Gestaltung des Workshops verantwortlich. Sie verstand es, zwischen Wissensvermittlung und Selbstreflexion, ein abwechslungsreiches Miteinander zu gestalten.

Wie können wir wahrhaftig dem Du entgegen-treten? Wo eröffnen sich Möglichkeitsräume, die Menschen auf Augenhöhe verbinden und Unvollständiges außer Acht lassen? Hier schlägt Petra Tebrün die Brücke zur Heilungsgeschichte



im neuen Testament. Es ist die Geschichte vom Gelähmten am See Bethesda. Hier bezieht sie sich besonders auf den Satz „Was möchtest Du, das ich Dir tue?“, fragt Jesus den Gelähmten. Die Bestätigung und Zuwendung ist die eine Seite, das Befragen des erkrankten Menschen die andere. Fragen stellen hilft einen Umgang zu finden. Sie lerne immer mehr den dementen Menschen auf Augenhöhe zu begegnen und ihnen ihre Selbstwirksamkeit zu erhalten. In der Praxis zeige sich, wie man ein Leuchtturm der Orientierung in der Orientierungslosigkeit werden könne.

Die Stunden vergingen wie im Flug. „Ich hoffe, dass es auch mal einen Leuchtturm für mich geben wird.“ Mit Hoffnung gingen die Teilnehmer*innen in ihr Wochenende.

Neuer stellv. Küchenleiter

Mein Name ist Paul Reger, gebürtig komme ich aus Leninpol in Kirgisstan. Seit 1991 lebe ich in Deutschland. 1993 habe ich die Ausbildung zum Koch angefangen und 1996 erfolgreich abgeschlossen. Seit 1997 lebe ich mit meiner Familie in Alzey und habe dort bei einer Firma als Koch gearbeitet. Von 2002–2005 haben meine Frau und ich das Restaurant „Deutsches Haus“ in Alzey selbstständig bewirtschaftet. Ich freue mich, jetzt hier im AWO Senioren-



zentrum in der Küche zu arbeiten und das Küchenteam mit meinen Erfahrungen zu unterstützen.

Ihr stellvertretender Küchenleiter Paul Reger



Unterstützung im Haus

Hallo, mein Name ist Henning Lohmeyer. Einige Bewohner*innen konnte ich in den ersten Wochen im AWO Seniorenzentrum kennenlernen. Wie einige mitbekommen haben, bin ich der neue Fsjler und bin 1 Jahr bei Euch/Ihnen. In meiner Freizeit spiele ich Fußball und Volleyball. Ich möchte nach diesem Jahr eine Ausbildung zum Notfallsanitäter anfangen. Ich habe mich bewusst im Seniorenzentrum beworben, da mir die Arbeit mit älteren Menschen sehr viel Spaß macht. Wenn Sie noch Fragen haben, sprechen Sie mich einfach an, wenn Sie mich im Haus sehen.

Neue Praxisanleiter*innen

Die Praxisanleiter*innen im AWO Seniorenzentrum in Wörrstadt bedanken sich herzlich bei allen Azubis für das durchweg positive Feedback bei der Unterstützung im Ausbildungsprozess.

Wir planen, koordinieren, gestalten, organisieren, analysieren, beurteilen, dokumentieren und arbeiten eng mit unseren Kooperationspartnern und Schulen zusammen, um Euch, die Azubis, zu erfolgreichen Fachkräften auszubilden. Nur zusammen sind wir stark.



v.l.n.r.: Sandy Gritschke, Zaneta Odiete, Pascaline Wehweh, Isolde Breiling, Heiko Gimbel, Shannon Keßler

Märchenstunde

„Es war einmal ... MÄRCHEN UND DEMENZ“ bezaubernde Märchenstunden für alle

Eine anerkannte Präventionsmaßnahme „Es war einmal... MÄRCHEN UND DEMENZ“ erobert wieder die Herzen von Bewohner*innen und Beschäftigten in Pflegeeinrichtungen.

Unsere Einrichtung nahm im Herbst 2024 auch an der Maßnahme teil, denn alle Menschen lieben Märchen.

Märchen aktivieren das Langzeitgedächtnis der Senior*innen. Dank des regelmäßigen Eintauchens in die Märchenwelt bleiben die Erinnerungen lebendig. Dadurch erfährt das Pflege- und Betreuungspersonal entlastende Momente. Dank des regelmäßigen Eintauchens in die Märchenwelt verbessert sich die Lebensqualität aller.

Die positive Wirkung wurde von MÄRCHENLAND wissenschaftlich im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend erforscht und belegt.

Das Programm „Es war einmal... MÄRCHEN UND

DEMENTZ“ bietet ein umfassendes Angebot für unsere Bewohner*innen und Gäste mit vier MÄRCHENSTUNDEN, zwei Fortbildungstagen für die Mitarbeiter*innen und vielen Materialien für die Praxis.

In den vier Märchenstunden konnten unsere Bewohner*innen sowie Gäste von außerhalb eintauchen in die Welt der Märchen. Märchen aus Tausend und einer Nacht, der Gebrüder Grimm oder von Wilhelm Busch fesselten die Zuhörer*innen. Aufmerksam und fasziniert lauschten alle den Worten der Märchenerzählerin Claudia König. Frau König erzählte die Märchen frei heraus, setzte Gestik und Mimik ein und zog so ihre Zuhörer*innen in ihren Bann.



→ TERMINE TERMINE

Januar bis März 2025

JANUAR

- 03.01. 15:45 Uhr Neujahrskonzert mit Regina Künne/Speisesaal
- 13.01. 14:30 Uhr Geburtstagskaffee Dezenbergeborene
- 25.01. 14 - 17 Uhr Es war einmal... Märchen zum Schauen, Bestaunen und Hören Grimm`s Märchen in den Erdgeschossräumen

Jeden Montagnachmittag ab 14:00 Rummicup Spielrunde für alle Interessierten

FEBRUAR

- 10.02. 14:30 Uhr Geburtstagskaffee für Januargeborene
- 27.02. 10:11 Uhr Fastnachtsfeier im Foyer;
14:11 Uhr Fastnachtsfeier im Speisesaal

Jeden Montagnachmittag ab 14:00 Rummicup Spielrunde für alle Interessierten

MÄRZ

- 10.03. 14:30 Uhr Geburtstagskaffee Februar-geborene
- 21.03. 13 - 17 Uhr Modemobil im Foyer

Jeden Montagnachmittag ab 14:00 Rummicup Spielrunde für alle Interessierten

**Alle Termine sind ohne Gewähr.
Bitte schauen Sie auch nach den
aktuellen Aushängen oder fragen
Sie im Sozialdienst nach.**



Unser AWO Blog ist online!

Jetzt noch lesenswerter!

Unser AWO-Blog ist in neuem Gewand online. Auf www.awo-herzwerk.de finden Sie spannende Berichte und Infos direkt aus unseren Einrichtungen und Ihrer Region. Schauen Sie digital vorbei. Wir freuen uns!

IMPRESSUM

Follow us



Redaktion: Franziska Mancarella,
Claudia Kluth, Patricia Geil
Bilder: AWO Rheinland
www.stock.adobe.com
www.fotobehrendt.de
Layout & Design: www.textkracher.de
Druck: www.corzilius-online.de
Auflage: 200 Stück



Humboldtstraße 3 | 55286 Wörrstadt
Telefon 06732 914-0 | Telefax 06732 914-199
seniorenzentrum.woerrstadt@awo-rheinland.de
www.awo-rheinland.de | www.awo-herzwerk.de



Bezirksverband Rheinland e.V.
Seniorenzentrum
Wörrstadt